

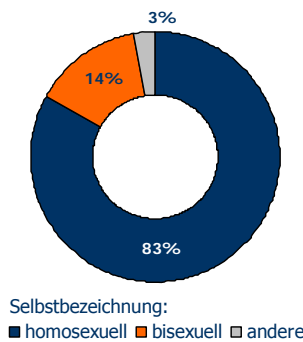


# Queer.de, Homo.net & Eurogay

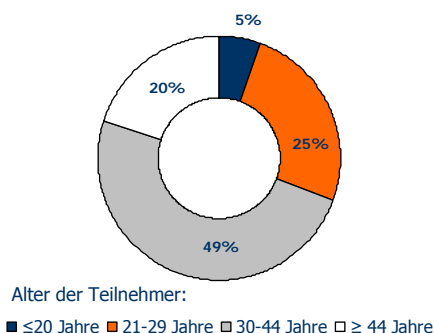
Im Sommer 2006 hat das Robert Koch-Institut eine bundesweite Studie zu Wissen, Einstellungen und Verhalten homo- und bisexueller Männern bezüglich sexuell übertragbarer Infektionen (STI) durchgeführt. Ein großer Teil der Befragung erfolgte dabei über das Internet. Beteiligt waren insgesamt 7 Internetportale für Männer, die Sex mit Männern suchen. Aus den Portalen **Queer.de, Homo.net und Eurogay** wurden **2738** ausgefüllte Internetfragebögen berücksichtigt.

Aus Anlass des Welt-AIDS-Tages am 1. Dezember 2006 stellen wir als kleines Dankeschön für unsere Teilnehmer erste Ergebnisse vor, bezogen auf die jeweiligen Portale. Die Ergebnisse für Homo.net und Queer.de sind sich so ähnlich, dass sie gemeinsam dargestellt werden. Über Eurogay alleine kamen zu wenig Teilnehmer, als dass eine Einzelauswertung sinnvoll gewesen wäre. Aufgrund ähnlicher demographischer Angaben haben wir sie mit den anderen beiden zusammengefasst.

Da nicht alle Männer mit gleichgeschlechtlichem Sex sich als homosexuell (und schon gar nicht als „schwul“) bezeichnen, haben wir zu Beginn unseres Fragebogens nach der Selbstbezeichnung gefragt. Der Anteil der Teilnehmer, die sich nicht als homosexuell/schwul, sondern als bisexuell oder anders bezeichnete, war hier mit insgesamt **17 %** am höchsten.

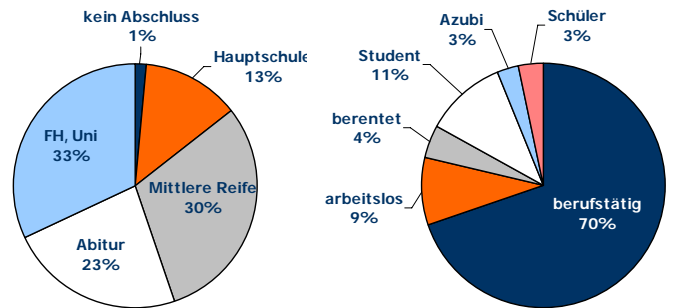


In den Portalen **Queer.de, Homo.net & Eurogay** war die Mehrheit der Teilnehmer mittleren Alters: **49%** der User, die sich an unserer Umfrage beteiligten, waren zwischen 30 und 44. Auch Teilnehmer über 44 Jahren waren überdurchschnittlich repräsentiert.

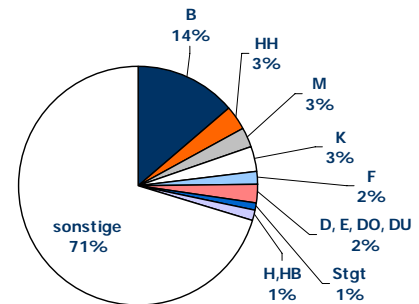


Die Teilnehmer der drei Portale sind vergleichsweise gut ausgebildet: **56%** haben Abitur, **33%** zusätzlich einen (Fach-)Hochschulabschluss. Über **zwei Drittel** aller Teilnehmer sind berufstätig. Im Vergleich zu den anderen Portalen liegen diese Werte im Mittelfeld.

Erwerbsstatus und höchster Bildungsabschluss:

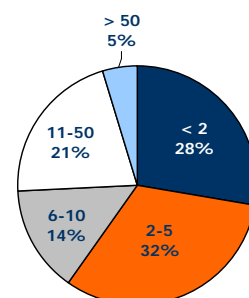


Auch wenn Berlin mit **14%** vergleichsweise stark vertreten ist (auch im Vergleich mit fast allen anderen Portalen), wohnen **71%** der Befragten aus den drei Portalen außerhalb der typischen Großstädte.



Dementsprechend spielt das Internet für die Partnersuche eine wichtige Rolle. **51%** der Teilnehmer geben an, ihre Sexualpartner hauptsächlich über das Netz zu gewinnen. Bei keinem der beteiligten Portale liegt dieser Anteil jedoch unterhalb von 40%, was bei einer Internetbefragung auch nicht überrascht.

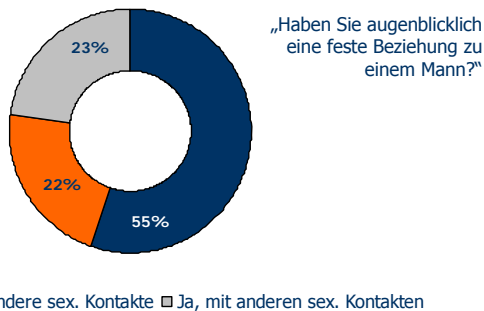
**60%** der Teilnehmer aus den drei Portalen haben in den letzten zwölf Monaten 5 oder weniger Sexpartner gehabt. Der Anteil derjenigen, die mehr als 50 unterschiedliche Partner pro Jahr angeben, ist mit **5%** relativ gering.



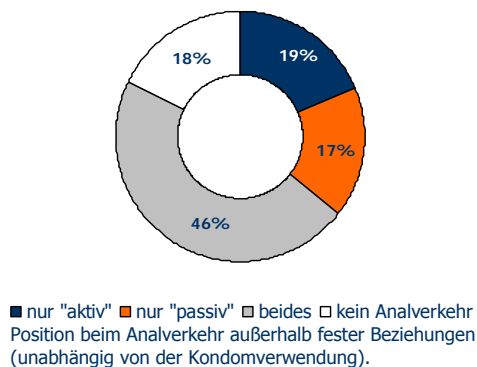
Anzahl der Sexpartner in den letzten zwölf Monaten.

7% der User geben an, im letzten Jahr keinen Sex gehabt zu haben. Insgesamt liegen sowohl Häufigkeit sexueller Kontakte als auch die Anzahl sexueller Partner bei **Queer.de, Homo.net & Eurogay** im Vergleich zu den anderen Portalen ungefähr im Mittel.

In einer festen Partnerschaft lebt nach eigenen Angaben **die Hälfte** der Teilnehmer. Von diesen wiederum haben etwa **die Hälfte** Sex mit anderen Männern. Dieses Verhältnis scheint in Befragungen schwuler Männer in Deutschland ziemlich robust zu sein, da es sowohl dem Verhältnis in der Gesamtstichprobe entspricht als auch den Ergebnissen der letzten Wiederholungsbefragungen von Michael Bochow/Michael Wright.

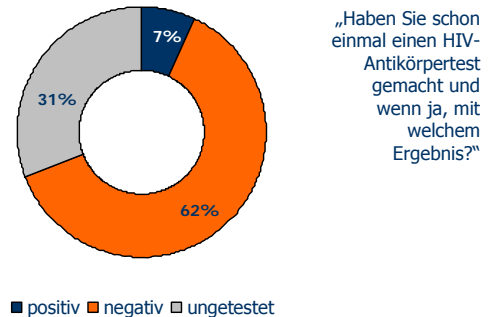


Bezüglich HIV birgt der ungeschützte Analverkehr, sowohl der eindringende („aktive“) als auch der aufnehmende („passive“), das höchste Risiko für eine HIV-Infektion. Wir wollten in unserer Studie daher wissen, wie häufig diese beiden sexuellen Praktiken bei den befragten Männern sind, zunächst unabhängig von der Kondomverwendung. Dabei fiel auf, dass es *innerhalb* fester Beziehungen kaum Unterschiede gibt, was die Verteilung von „nur aktiv“, „nur passiv“ usw. anbelangt. Unterschiede offenbaren sich bei den bevorzugten Praktiken erst *außerhalb* fester Beziehungen: So sind **19%** außerhalb fester Partnerschaften ausschließlich „aktiv“ und **17%** ausschließlich „passiv“. *Innerhalb* fester Beziehungen sind dies nur **13%** bzw. **15%**. Auch ist der Anteil derer, die außerhalb fester Beziehungen gar keinen Analverkehr haben, mit **18%** etwas größer als innerhalb (**15%**).



Fast ein **Drittel** der Befragten aus **Queer.de, Homo.net & Eurogay** geben an, im letzten Jahr ungeschützten Analverkehr (ohne Kondom) gehabt zu haben, ohne das Testergebnis ihres Sexualpartners zu kennen. Dies entspricht auch etwas dem Durchschnitt der Gesamtstichprobe.

Von den Befragten aus den drei Portalen sind rund ein **Drittel** noch nie auf HIV getestet worden. **62%**, der Teilnehmer geben an, ein negatives Testergebnis erhalten zu haben. Allerdings lag der Zeitpunkt des letzten Tests durchschnittlich drei Jahre zurück. Der Anteil der HIV-positiv getesteten User bei **Queer.de, Homo.net & Eurogay** liegt bei **7%**. Dies entspricht etwa dem Gesamtdurchschnitt, wenn die Bareback-Portale nicht berücksichtigt werden.



Bezogen auf andere sexuell übertragbare Infektionen liegt der Anteil derer, die sich in den letzten 12 Monaten mit einer Syphilis, einem Tripper oder mit Chlamydien infiziert haben, bei **7%** und damit im Durchschnitt unserer Stichprobe.

In der **KABaSTI**-Studie wurde auch das Wissen der Teilnehmer zu Häufigkeit, Schweregrad, Behandelbarkeit, Übertragungswegen und Symptomen von sexuell übertragbaren Infektionen erhoben und als Prozentsatz richtiger Antworten ausgedrückt. Am besten waren die Teilnehmer von **Queer.de, Homo.net & Eurogay** über HIV und Syphilis informiert - hier erreichten sie durchschnittlich **59%** bzw. **58%** der Punkte. Weniger gut war der Informationsstand zu Infektionen mit Chlamydien (**34%**) oder der Hepatitis A (**28%**). Die schlechten Werte dieser Krankheiten legen nahe, dass bei der Aufklärung über STI auch vermehrt über die „unbekannteren“ Krankheiten gesprochen werden sollte.

Aus wissenschaftlicher Sicht besteht hier also ein erheblicher Wissensbedarf. Informiertheit alleine führt zwar nicht zu präventivem Verhalten, bildet hierfür aber eine unverzichtbare Grundlage. Eine überwältigende Mehrheit der User der drei Portale (**80%**) bekundete Interesse an weiteren Informationen zu sexuell übertragbaren Infektionen.

Kontaktportale im Internet wären besonders geeignet, solche Informationen über sichtbar platzierte Links anwenderfreundlich zur Verfügung zu stellen.

Für dringende und aktuelle Fragen zu STI steht beispielsweise die online-Beratung der Deutschen AIDS-Hilfe zur Verfügung: [www.aidshilfe-beratung.de](http://www.aidshilfe-beratung.de)

Wir bedanken uns bei den Portalen **Queer.de, Homo.net & Eurogay** und deren Usern für die Teilnahme an der Studie.